

Mobilität in MINT-Studien

Hintergründe, aktuelle Zahlen und Aktivitäten

Wir starten um 10:00 Uhr!

17. Juni 2025

Netiquette & Hinweise

- Bitte geben Sie **Vornamen, Nachnamen** und **Institution** an.
- Hinweis: Ihr **Audio** ist deaktiviert.
- **Inhaltliche (Verständnis-)Fragen** können jederzeit **im Chat** gestellt werden. Sie werden nach Möglichkeit aufgenommen.
- Um sich für Fragen nach den Inputs zu Wort zu melden, verwenden Sie bitte die Funktion „**Handheben**“ unter dem Button „**Reaktionen**“.
- Diese Veranstaltung wird **aufgezeichnet**.
- Die **verwendeten Folien** werden im Anschluss an alle Teilnehmenden gesendet.

Begrüßung

Manuela Fried, BMFWF Abt. I/11 – Europäischer Hochschulraum, Bologna-Prozess, EU-Bildungsprogramme und Mobilität

Einführung in das Thema

Beate Trembl, OeAD, Teamleitung Bologna-Prozess und Analyse

Was bisher geschah...

Innovationswerkstätten zu Mobilität im MINT-Bereich mit jeweils ca. 30 Teilnehmenden:

29. Jänner 2024, OeAD

- Themenaufriß,
- Bestandsaufnahme
- Sammeln erster Ideen für Empfehlungen

11. Juni 2024, TU Wien

- Diskussion und Finalisierung von Empfehlungen
- Entwicklung von Projektideen

Überblick Programm heute

- MINT-Studierende und Mobilität – Erkenntnisse der Studierendensozialerhebung
 - Martin Unger, Institut für Höhere Studien
- Präsentation MINT-Factsheet und MINT-Webseite
 - Maria Knaub & Kathrin Anzinger, OeAD
- MINT-Mobilitätsbarrieren, Herausforderungen und Lösungsansätze
 - Gespräch mit Gertraud Kücher & Elmar Harringer, OeAD
- Erfahrungsberichte und Studierendenperspektive
 - Diskussion mit Studierenden und Studierendenvertretung

MINT-Studierende und Mobilität – Erkenntnisse der Studierendensozialerhebung

Martin Unger, Institut für Höhere Studien

Präsentation MINT-Factsheet

Kathrin Anzinger & Maria Knaub, OeAD, Team Bologna-Prozess und Analyse

FACTSHEET

Mobilitätsförderung in MINT-Studien



Finanziert von

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Stand: Mai 2025

Inhalt

- Was ist MINT?
- MINT-Studierende in Österreich
- MINT-Studierende und internationale Mobilität
- Maßnahmen zur Mobilitätsförderung an österreichischen Hochschulen
- Stipendien und Aktivitäten des OeAD

MINT



Mathematik, Informatik,
Naturwissenschaften
und Technik

MINT-Kompetenzen werden eine zentrale Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft zugeschrieben, insbesondere im Hinblick auf die Innovationskraft von Volkswirtschaften. Die Nachfrage nach Fachkräften in MINT-Berufen, insbesondere in Technik und Informatik, wächst daher stetig. An der Schnittstelle von digitaler und grüner Transformation haben Absolventinnen und Absolventen von MINT-Studiengängen Zugang zu einer breiten Palette von Berufsfeldern, die nicht nur technische, sondern auch Management- und Führungspositionen umfassen.¹

Warum ist Mobilität unter MINT-Studierenden gering?

Studierende aller Studienfächer, die angeben, möglicherweise einen Auslandsaufenthalt geplant zu haben, nennen mehrere wesentliche Mobilitätshindernisse, die ihre Entscheidung beeinflussen.¹⁹

1. Negative Auswirkungen auf das Studium

Viele Studierende befürchten, dass ein Auslandsaufenthalt negative Folgen für ihr Studium haben könnte. Dazu zählen Zeitverlust, ein geringer Nutzen des Aufenthalts, Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit mit dem Studienplan sowie die fehlende Anrechnung von Studienleistungen. Insbesondere in MINT-Fächern herrscht mitunter die Haltung, dass bestimmte Inhalte nur an der eigenen Hochschule vermittelt werden können. Diese institutionelle Selbstsicht erschwert die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen und stellt ein wesentliches Mobilitätshindernis dar. In den Studiengängen Architektur, Baugewerbe, Physik, Chemie und Ingenieurwesen wird Zeitverlust besonders häufig genannt. Darüber hinaus äußern Studierende in anderen Fachrichtungen, wie Biologie, Mathematik und Statistik, ebenfalls Bedenken hinsichtlich der Vereinbarkeit eines Auslandsaufenthalts mit ihrem Studienplan.

3. Soziale Hindernisse und fehlende Motivation

Die Trennung vom sozialen Umfeld und der Familie kann für viele Studierende eine Mobilitätsbarriere darstellen. Mangelndes Interesse und fehlende Motivation werden ebenfalls häufig als Hindernisse genannt, in den MINT-Fächern vor allem von männlichen Studierenden der IKT, Physik, Chemie, Mathematik, Statistik und Ingenieurwesen. Oft fehlt es insbesondere männlichen Studierenden an Vorbildern, die Mobilität positiv vorleben und überzeugende Gründe vermitteln, warum sich Mobilität lohnt. Ohne solche Impulse bleiben internationale Erfahrungen für männliche Studierende abstrakt und wenig attraktiv.

4. Mangelnde Informationen und Angebote der Hochschulen

Fokus: Mobilitätsförderung in MINT-Studien

- <https://oead.at/de/hochschule-strategie-international/strategiebegleitung/mint-mobilitaet>
- Hier finden Sie:
 - MINT-Factsheet
 - Überblick über relevante Strategiepapiere
 - Dokumentation der Innovationswerkstätten
 - Stipendien, Veranstaltungen und Aktivitäten des OeAD

MINT-Mobilitätsbarrieren, Herausforderungen und Lösungsansätze

Gespräch mit **Gertraud Kücher & Elmar Harringer**, OeAD, Erasmus+ Hochschulbildung



Erfahrungsberichte und Studierendenperspektive

Diskussion mit MINT-Studierenden und Studierendenvertretung

Gregor Fischer, Referat für Internationale Angelegenheiten der HTU Wien

Leon Breuss, Studierender an der FH Technikum

Clara Becker, Studierende an der TU Wien

Abschluss und Ausblick

Beate Trembl, OeAD, Teamleitung Bologna-Prozess und Analyse

Internationalisation Award – Internationalisierung auf vielen Wegen

- Auszeichnung von Beispielen guter Praxis zur Umsetzung der Ziele der HMIS2030
- Alle österreichischen Hochschulen können auf der HMIS2030-Plattform Beispiele einreichen
- Preisgeld von 2.500,00€ pro Kategorie
- Einreichung ist noch bis Montag, 14. Juli 2025 möglich
- Weitere Informationen: <https://hmis2030.at/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Das Team Bologna-Prozess und Analyse

bologna@oead.at

17. Juni 2025